BILDUNGSPLAN DES GYMNASIUMS

Bildungsplan 2016

Russisch als zweite Fremdsprache

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

KULTUS UND UNTERRICHT
AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

BILDUNGSPLAN DES GYMNASIUMS

Vom 23. März 2016 Az. 32-6510.20/370/292

I. Der Bildungsplan des Gymnasiums gilt für das Gymnasium der Normalform und Aufbauform mit Heim sowie für Schulen besonderer Art.

II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.
Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für das Gymnasium der Normalform vom 21. Januar 2004 (Lehrplanheft 4/2004) mit der Maßgabe außer Kraft, dass er letztmals für die Schülerinnen und Schüler gilt, die vor dem Schuljahr 2016/2017 in die Klasse 6 eingetreten sind.
Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten. Gleichzeitig tritt der Bildungsplan für das Fach Literatur und Theater in der Kursstufe des Gymnasiums der Normalform und der Aufbauform mit Heim (K.u.U. 2012, S. 122) mit der Maßgabe außer Kraft, dass er letztmals für die Schülerinnen und Schüler gilt, die vor dem Schuljahr 2016/2017 in die Jahrgangsstufe 1 eingetreten sind.

Vom 22. Oktober 2019 Az. 37 – 6510.20/384/697

Der Bildungsplan für die Basisfächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Latein, Griechisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und Portugiesisch der Sekundarstufe II tritt am 1. August 2019 für das allgemein bildende Gymnasium in Kraft.
Abweichend davon tritt der Bildungsplan für das Basisfach Physik (Schwerpunkt Astrophysik) am 1. August 2021 in Kraft.

K.u.U., LPH 3/2016

BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10
LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1
LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16
LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Russisch als zweite Fremdsprache* ist als Heft Nr. 15 (Pflichtbereich) Bestandteil des Bildungsplans des Gymnasiums, der als Bildungsplanheft 3/2016 in der Reihe G erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb ... 3
1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen ... 3
1.2 Kompetenzen ... 4
1.3 Bildungswert des Fachs Russisch ... 6
1.4 Didaktische Hinweise ... 7
1.5 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe ... 8

2. Prozessbezogene Kompetenzen ... 9
2.1 Sprachbewusstheit ... 9
2.2 Sprachlernkompetenz ... 9

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen ... 10
3.1 Klassen 6/7/8 ... 10
3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ... 10
3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ... 11
3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz ... 12
3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen ... 12
3.1.3.2 Leseverstehen ... 13
3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen ... 13
3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen ... 14
3.1.3.5 Schreiben ... 15
3.1.3.6 Sprachmittlung ... 16
3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz ... 16
3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ... 17
3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation ... 18
3.1.4 Text- und Medienkompetenz ... 19
3.2 Klassen 9/10 ... 20
3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen ... 20
3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz ... 21
3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz ... 22
3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen ... 22
3.2.3.2 Leseverstehen ... 23
3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen ... 23
3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen ... 24
3.2.3.5 Schreiben ... 25
3.2.3.6 Sprachmittlung ... 26
3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz ... 27
3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik ... 27
3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation ... 29
3.2.4 Text- und Medienkompetenz ... 29

3.3 Klassen 11/12 (Leistungsfach) 31
3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen 31
3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz 32
3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 33
3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen 33
3.3.3.2 Leseverstehen 34
3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen 35
3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen 35
3.3.3.5 Schreiben 36
3.3.3.6 Sprachmittlung 37
3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz 38
3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik 39
3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation 40
3.3.4 Text- und Medienkompetenz 41
3.5 Klassen 11/12 (Basisfach) 42
3.5.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen 42
3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz 43
3.5.3 Funktionale kommunikative Kompetenz 44
3.5.3.1 Hör-/Hörsehverstehen 44
3.5.3.2 Leseverstehen 45
3.5.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen 46
3.5.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen 46
3.5.3.5 Schreiben 47
3.5.3.6 Sprachmittlung 48
3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz 49
3.5.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik 49
3.5.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation 50
3.5.4 Text- und Medienkompetenz 51

4. Operatoren 52

5. Anhang 55
5.1 Verweise 55
5.2 Abkürzungen 56
5.3 Geschlechtergerechte Sprache 59
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen 59
5.5 Glossar 60

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Bildungswert der modernen Fremdsprachen

In einer modernen und globalisierten Welt, die von zunehmender Mobilität und Vernetzung geprägt ist, stellen Fremdsprachenkenntnisse eine wichtige Grundlage für den internationalen Dialog dar. Sie befähigen den Einzelnen, sich in interkulturellen Kontexten angemessen zu bewegen. Indem sich Schülerinnen und Schüler mit sprachlicher und kultureller Vielfalt auseinandersetzen, erwerben sie interkulturelle Handlungskompetenz, die sie in die Lage versetzt, mit Individuen und Gruppen anderer Kulturen angemessen und respektvoll zu interagieren. Bei der Begegnung mit einer anderen Sprache wird der Einzelne mit einer neuen, ihm zunächst ungewohnten sprachlichen Ordnung der Welt konfrontiert. Er lernt diese neue Ordnung als andere mögliche Interpretation von Welt kennen und respektieren. Damit unterstützt der Fremdsprachenunterricht in besonderem Maße die Entwicklung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt und trägt zu einem friedlichen Zusammenleben in der Welt bei. In einer international geprägten Wirtschafts- und Arbeitswelt stellen Fremdsprachenkenntnisse außerdem eine wichtige Voraussetzung dar, um angemessen auf dem globalen Markt zu agieren.

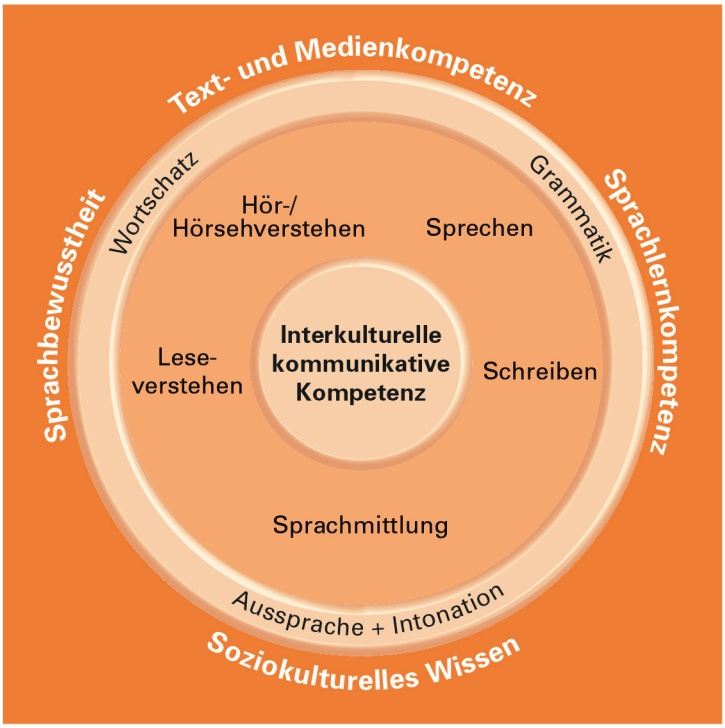
Ziel eines modernen Fremdsprachenunterrichts ist es deshalb, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich in der Fremdsprache sicher zu bewegen und sich dabei zunehmend flüssig und differenziert auszudrücken. Fremdsprachen zu lernen heißt, in fremde Welten einzutauchen und diese in steigendem Maße zu verstehen. Sie ermöglichen es den Lernenden, Wissen über fremde Denkmuster und Handlungsweisen zu erwerben und diese mit den eigenen zu vergleichen. Die Schülerinnen und Schüler können so deren kulturelle und gegebenenfalls auch historische Bedingtheit verstehen, Verständnis und Respekt für das Fremde entwickeln und Missverständnisse vermeiden.

Soziokulturelles Wissen im Zusammenspiel mit interkultureller und funktionaler kommunikativer Kompetenz versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, künftig Auslandsaufenthalte und internationale Begegnungen im Rahmen von Ausbildung, Studium und Beruf sowie im Privatleben gezielt und informiert in die Wege zu leiten und erfolgreich zu bewältigen. Hier leisten die modernen Fremdsprachen einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler.

Am Gymnasium erwirbt jede Schülerin und jeder Schüler Kompetenzen in mindestens zwei Fremdsprachen. Der Vergleich von Unterschieden und Gemeinsamkeiten fördert die Einsicht in generelle sprachliche Strukturmuster und das Verständnis von Sprache als System. Die Kenntnis von Strukturen verschiedener Sprachen sowie von Strategien und Methoden des Spracherwerbs fördert darüber hinaus das Lernen weiterer Fremdsprachen jenseits der schulischen Ausbildung. Nachdenken über Sprache schult die Fähigkeit, Handlungsweisen, komplexere Sachverhalte, theoretische Erkenntnisse, Denkmuster und Wertvorstellungen zu durchdringen und in einen interkulturellen Zusammenhang zu stellen.

1.2 Kompetenzen

In den vorliegenden Bildungsplänen für die modernen Fremdsprachen ist die Ausbildung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz das übergeordnete Ziel des Fremdsprachenlernens. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GeR) der Sprachen von 2001 sieht in dieser interkulturellen Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Sprachen den Kern seines Mehrsprachigkeitskonzepts. Er definiert für alle Sprachen gültige Kriterien und Niveaus, nach denen die Sprachbeherrschung von Lernenden eingestuft werden kann. Daran orientiert sich der Kompetenzaufbau über die verschiedenen Klassen in den vorliegenden Bildungsplänen für die modernen Fremdsprachen. Die in den Bildungsplänen beschriebenen Kompetenzen entsprechen den Vorgaben der „Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife“ der Kultusministerkonferenz (KMK) von 2012, die zu einer Vereinheitlichung der Anforderungen über die Bundesländergrenzen hinweg führen sollen.



Zusammenspiel der Kompetenzbereiche (© Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg)

Das Schaubild verdeutlicht, dass die Kompetenzen, wie sie nacheinander in den vorliegenden Bildungsplänen aufgeführt sind, keine isoliert zu beherrschenden Einzelfertigkeiten sind, sondern vielmehr ineinandergreifen. Sowohl die prozessbezogenen Kompetenzen als auch die inhaltsbezogenen Kompetenzen stehen im Dienst der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

Als prozessbezogene Kompetenzen werden Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz ausgewiesen: Zum einen unterstützt die Fähigkeit, eine Sprache – auch die Erstsprache – bewusst zu rezipieren und zu verwenden, den Spracherwerbsprozess. Die Schülerinnen und Schüler müssen zum anderen in ihrer Sprachlernkompetenz langfristig gefördert werden, um das eigene Sprachenlernen zielgerichtet zu steuern. Dieser Prozess beginnt bereits im Fremdsprachenunterricht der Grundschule. Die Lernenden sollen Strategien und Methoden erwerben, die sie dazu befähigen, ihr Lernen selbstständig zu organisieren und nach Ende ihrer Schulzeit im Sinne des lebenslangen Lernens

weitere Fremdsprachen im außerschulischen Umfeld zu erlernen. Eine Voraussetzung dafür besteht darin, dass sie in ihrer Schullaufbahn allmählich Eigenverantwortung für ihren Lernprozess und -zuwachs übernehmen. Prozessbezogene Kompetenzen können nicht von den inhaltsbezogenen Kompetenzen losgelöst erworben werden, sie sind nicht gestuft und werden nicht unmittelbar geprüft. Der ausgewiesene Stand stellt die Zielstufe dar, die das beim Abschluss der Kursstufe zu erreichende Niveau beschreibt.

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen umfassen die als zentrales Ziel ausgewiesene interkulturelle kommunikative Kompetenz, die funktionale kommunikative Kompetenz und schließlich die Text- und Medienkompetenz. Voraussetzung für einen gelingenden Kompetenzaufbau ist, dass die Schülerinnen und Schüler angemessene sprachliche Mittel erwerben und reflektieren. Für die Realisierung der kommunikativen Kompetenzen haben sie dienende Funktion.

Die Text- und Medienkompetenz verlangt den Schülerinnen und Schülern einen komplexeren Umgang mit Texten ab, der über die reine Textrezeption hinausgeht. Sie erfordert, dass Schülerinnen und Schüler Texte zunehmend tiefer durchdringen und sich produktiv mit ihnen auseinandersetzen. Die Lernenden sollen die Fähigkeit erwerben, Texte zu strukturieren und zu analysieren, sie zu reflektieren und zu bewerten beziehungsweise neu zu gestalten. In den Bildungsplänen der modernen Fremdsprachen wird von einem erweiterten Textbegriff ausgegangen. Als Texte werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden. Von entscheidender Bedeutung für den gymnasialen Fremdsprachenunterricht ist die Auseinandersetzung mit kulturell geprägten Deutungsmustern. Aus diesem Grund hat die Beschäftigung mit literarischen Texten von Autorinnen und Autoren mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund dort einen besonderen Stellenwert.

Zur Text- und Medienkompetenz zählt darüber hinaus, dass die Schülerinnen und Schüler bei einer Recherche dem Internet zielgerichtet Informationen entnehmen und entsprechend der Aufgabenstellung auswerten können. Zudem lernen sie, Texte gegebenenfalls kritisch zu ihrem medialen Umfeld in Beziehung zu setzen. Damit trägt der moderne Fremdsprachenunterricht zur Medienbildung bei.

Jeweils zu Beginn der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden Themen genannt, denn die Schülerinnen und Schüler erwerben die ausgewiesenen Kompetenzen nicht losgelöst von soziokulturellem Wissen. Dies geschieht vielmehr in der ständigen Begegnung und Auseinandersetzung mit Themen, die in ihrer Progression zunehmend gesellschaftsorientiert werden und ein vertieftes kulturelles Verständnis zum Ziel haben.

Methodisch-strategische Teilkompetenzen sind den funktionalen kommunikativen Kompetenzen zugeordnet. Sie sind im Bildungsplan 2016 jeweils am Ende einer Kompetenz aufgeführt und durch eine Zwischenüberschrift kenntlich gemacht. Verweise auf Teilkompetenzen anderer Bereiche der Fremdsprachenpläne zeigen, welche Teilkompetenzen Grundlage oder sinnvolle Erweiterungsmöglichkeiten darstellen. Mit den vorliegenden Verweisen wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben; sie sind nicht grundsätzlich verbindlich, sondern sollen zum Querlesen einladen.

Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan aus den vorherigen in die nachfolgenden Klassen mitbringen sollen, besser nachvollziehen zu können, hat die jeweilige Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-) Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungsweise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis

in der jeweiligen Zeile. Die Teilkompetenzen werden anhand von Operatoren beschrieben, deren jeweilige Bedeutung in der Liste im Anhang der Pläne definiert ist. Die definierten handlungsleitenden Verben dienen dazu, alle sprachlichen Operationen, die im Laufe des Erwerbs aller kommunikativen Kompetenzen erlernt werden, trennscharf zu erfassen. Es handelt sich dabei nicht um die fremdsprachlichen Prüfungsoperatoren.

1.3 Bildungswert des Fachs Russisch

Russisch ist eine der größten Weltsprachen und eine der Amtssprachen der UNO sowie Arbeitssprache des Europarats. Auch außerhalb Russlands ist Russisch in weiten Teilen Osteuropas und Asiens gängige Verkehrs- oder Fremdsprache und eröffnet den Zugang zum gesamten eurasischen Sprach- und Kulturraum.

Russisch ist Leit- und Brückensprache zur größten europäischen Sprachfamilie, der Familie der slawischen Sprachen. Deutschland hat von Südbayern bis zur Ostsee gemeinsame Grenzen mit slawischsprachigen Ländern, zu denen Russischkenntnisse den Zugang erleichtern. Russischlernerinnen und Russischlerner entsprechen in besonderem Maße der Forderung des Europarats nach Mehrsprachigkeit, das heißt, dass sich jeder Bürger neben seiner Muttersprache in mindestens zwei modernen Fremdsprachen ausdrücken kann.

Beitrag des Faches zu den Leitperspektiven

Der Beitrag des Faches Russisch zu den Leitperspektiven wird im Folgenden dargestellt:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**
  Der Russischunterricht erweitert den Horizont der Schülerinnen und Schüler nach Osten. Deutschland hat traditionell eine Mittlerrolle zwischen Ost und West, wie zahlreiche jahrhundertelange Beziehungen zwischen Deutschen und Slawen zeigen. Auch durch die dynastischen Verbindungen mit Russland nimmt Baden-Württemberg eine herausragende Stellung ein. In Auseinandersetzung mit der oft leidvollen gemeinsamen Geschichte von Deutschen und Russen erkennen die Schülerinnen und Schüler die besondere Verantwortung beider Länder für ein dauerhaftes, friedliches Zusammenleben aller Länder Europas.
  Im Russischunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Land, das ein Siebtel der Landfläche der Erde einnimmt, auseinander. Dabei werden sie mit Themen wie dem Umgang mit Ressourcen, dem Klimawandel und den Folgen einer zunehmenden Globalisierung konfrontiert und erkennen die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements und politischen Handelns für die Zukunft.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)**
  Migranten mit Wurzeln in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion und einem entsprechenden russischsprachigen Hintergrund stellen neben Migranten türkischer Herkunft die größte Migrantengruppe in Deutschland dar. Russisch als Fremdsprache kann dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund einander besser verstehen und Integrationsprobleme vermieden werden. Die Auseinandersetzung mit Russisch als der Staatssprache einer multilingualen Föderation kann darüber hinaus interkulturelles Verstehen fördern. So trägt das Fach Russisch zur Entwicklung von Empathie für Andere und zu Toleranz und Akzeptanz von

Vielfalt bei. Auch die Beschäftigung mit der wechselvollen Geschichte beider Länder vom 19. bis 21. Jahrhundert kann den Abbau von Vorurteilen fördern.

- **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)**
  Indem die Schülerinnen und Schüler fremdsprachliche Lernstrategien und -techniken einüben, erleben sie sich in ihrem Handeln als zunehmend eigenständig und selbstwirksam. Basis der Kommunikation sind hierbei Wertschätzung und lösungsorientierte Problembewältigung.
- **Berufliche Orientierung (BO)**
  Der Russischunterricht vermittelt jungen Menschen Fertigkeiten und Kompetenzen für Studium und Beruf in einem nach Osten erweiterten Europa. Das Einüben, Anwenden und Weiterentwickeln von Techniken, Methoden und Strategien in den einzelnen Bereichen des Russischunterrichts sind für Bildung und Beruf von großer Bedeutung. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Osteuropakompetenz und verbessern dadurch ihre beruflichen Zukunftschancen.
- **Medienbildung (MB)**
  Den Schülerinnen und Schülern werden unter anderem mithilfe digitaler Medien Kompetenzen vermittelt, die sie in einem modernen Europa der offenen Grenzen und weltweit für Kontakte benötigen. Sie werden zu einer reflektierten und verantwortungsbewussten Nutzung offizieller und oppositioneller Medien angeleitet.
- **Verbraucherbildung (VB)**
  Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Alltags-, Ess- und Konsumkulturen kennen und reflektieren den Wert ressourcenschonenden Verbraucherverhaltens im Vergleich zu postsowjetischen Ländern.

1.4 Didaktische Hinweise

Ende Klasse 10 erreichen die Schülerinnen und Schüler das GeR-Niveau B1+. Wenn sie das Fach im Anschluss als fortgeführte Fremdsprache bis zum Abitur belegen, erweitern sie ihre Kompetenzen auf das GeR-Niveau B2.

Der kommunikative Ansatz des schulischen Fremdsprachenlernens sieht vor, dass der Unterricht überwiegend in der Fremdsprache stattfindet und eine Vielzahl authentischer Begegnungen in der Fremdsprache ermöglicht, zum Beispiel durch den Einsatz authentischer, auch medial vermittelter Texte und durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte, zum Beispiel Kulturveranstaltungen und Schülerbegegnungen.

Im Russischunterricht können die Lerngruppen besonders heterogen sein, da oft Anfänger und Schülerinnen und Schüler mit russischsprachigem Hintergrund in unterschiedlicher Ausprägung gemeinsam unterrichtet werden. Dies stellt für die Lehrkräfte im Hinblick auf die Binnendifferenzierung eine besondere Herausforderung dar. Dabei kann der Einsatz von Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten sinnvoll sein.

Der kompetenzorientierte Fremdsprachenunterricht führt stufenweise zur kommunikativen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Er bedarf der Aufgabenorientierung, die von den Schülerinnen und Schülern verlangt, die einzelnen Teilkompetenzen zielgerichtet im Zusammenspiel anzuwenden.

Im Anfangsunterricht ist besonders auf das Erlernen und Üben der korrekten Schreibschrift zu achten.

Sie kann besonders gut mithilfe von internationalem Wortschatz im Russischen eingeübt werden (andere Fremdsprachen, Deutsch).

Die Förderung des Leseverstehens und des Hör-/Hörsehverstehens sind vom ersten Lernjahr an von großer Bedeutung. Es ist darauf zu achten, bereits von Beginn an auch authentische Texte einzusetzen.

Die mündliche Sprachkompetenz ist besonders zu fördern. Ihre Bedeutung wird durch die Kommunikationsprüfung im Abitur dokumentiert. Kommunikatives Training sollte so oft wie möglich in Schüler-Schüler-Interaktionen stattfinden (Formen der Partner- und Gruppenarbeit).

Sprachmittlung spielt als übergreifende Kompetenz eine besondere Rolle, da sie die Schülerinnen und Schüler befähigt, in interkulturellen Situationen Verständigung zu ermöglichen und in kontroversen Situationen zu vermitteln (BTV). Die Schülerinnen und Schüler können dabei auf bereits in anderen Fächern erworbene Strategien zurückgreifen.

Bei der sprachlichen Kommunikation hat der korrekte Gebrauch grammatischer Strukturen eine zwar dienende, aber dennoch kommunikativ relevante Bedeutung. Häufiges Training in der Schule sowie regelmäßiges, selbstreguliertes Üben außerhalb des Unterrichts sind daher unverzichtbar (PG). Dabei ist ein dosierter Einsatz von digitalen Medien gemäß der Leitperspektive „Medienbildung“ (MB) sinnvoll und hilfreich.

Beim gesamten Spracherwerb ist der reflektierte und selektive Umgang mit Medien eine Schlüsselqualifikation, die jungen Menschen den Weg in die moderne Informationsgesellschaft ebnet (MB, BO).

1.5 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe

In der gymnasialen Kursstufe können die Schülerinnen und Schüler das Fach Russisch als Basisfach oder als Leistungsfach belegen.

In der Auseinandersetzung mit literarischen und nichtliterarischen Texten und Medien erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre fremdsprachlichen Kompetenzen und damit auch ihre interkulturelle Handlungskompetenz.

Basisfach und Leistungsfach unterscheiden sich hinsichtlich des Komplexitäts- und Abstraktionsgrades der Texte und Themen sowie hinsichtlich der Breite, Tiefe und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung.

Am Ende der Kursstufe erreichen alle Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR).

Die in 1.4 genannte Kommunikationsprüfung gilt in dieser Form nur für das Leistungsfach. Im Basisfach besteht die Möglichkeit einer mündlichen Abiturprüfung.

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Russischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie nutzen die Ausdrucksmittel zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller und politischer Gegebenheiten. In der Auseinandersetzung mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten erkennen, analysieren und bewerten sie über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien. Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen. Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden. Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Klassen 6/7/8

3.1.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können
ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:
(1) **Individuum und Gesellschaft** – Familie und Freunde – Schule und Freizeit – Tagesablauf
L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen L PG Mobbing und Gewalt; Selbstregulation und Lernen
(2) **Kulturelle Identität** – Herausragende Persönlichkeiten – Gedichte, Erzählungen, Filmszenen – Feiertage und russische Küche
L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(3) **Ein großes Land** – Geographie Russlands (Moskau, Sankt Petersburg, bedeutende Flüsse) – Wetter – Leben in einem großen Land – Reisen durch das Land
L VB Alltagskonsum; Chancen und Risiken der Lebensführung
(4) **Herausforderungen der Gegenwart** – Das heutige Russland (Schule, Politiker, Fernsehen, russisches Internet) – Aktuelle Ereignisse in Russland
L MB Information und Wissen; Mediengesellschaft L PG Sucht und Abhängigkeit

3.1.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in einigen direkten und medial vermittelten interkulturellen kommunikativen Situationen aufgrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens angemessen agieren. Dabei können sie eigene Vorstellungen und Erwartungen zum Ausdruck bringen und andere Vorstellungen wahrnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) ihr Orientierungswissen über die Zielkultur in einigen ihnen vertrauten Alltagssituationen anwenden
F GEO 3.2.2.2 Klimazonen der Erde
(2) [in 9/10]
(3) einige fremdkulturelle Konventionen erkennen, zum Beispiel mimische Zurückhaltung in der Öffentlichkeit
L PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln in einigen Kommunikationssituationen angemessen handeln
(5) Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei eigenen und zielsprachlichen Wahrnehmungen, Einstellungen, Urteilen und Vorurteilen erkennen
L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees
(6) [in 9/10]
Strategien und Methoden
(7) auf einige interkulturelle Missverständnisse angemessen reagieren
L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten Themen bei mäßigem Sprechtempo und deutlicher Artikulation erschließen. Sie können dabei wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen. Sie verfügen über elementare Texterschließungsstrategien.
Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, fehlende Redundanzen, Textlänge, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, visuelle Unterstützung, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprechenden, Sprechgeschwindigkeit, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Phoneme, morphologische Endungen und Betonungen erkennen
F E1 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
(2) bei vertrauter Thematik kurze Dialoge und Erzählungen verstehen, sofern diese klar artikuliert und lexikalisch bekannt sind
(3) wesentliche Inhalte von kurzen, einfachen Film- und Fernsehsequenzen global verstehen
L MB Medienanalyse
(4) Texten entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht Informationen entnehmen
L MB Information und Wissen
(5) textinterne Informationen und textexternes Wissen altersgemäß in Beziehung setzen
(6) gestisch oder visuell unterstützte Informationen entnehmen
Strategien und Methoden
(7) eine Rezeptionsstrategie anwenden, zum Beispiel auditive und visuelle Informationen in Beziehung setzen
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können einfache adaptierte Texte verstehen. Sie verfügen über elementare Texterschließungsstrategien.
Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit Thema und Textsorte, Informationsdichte, Abstraktionsgrad, Menge des unbekannten Wortschatzes, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, Visualisierung, Teilüberschriften.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) einfache schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen
(2) die Hauptaussagen einfacher adaptierter Texte erschließen (Globalverstehen)
(3) gezielt Informationen aus einfachen adaptierten Texten entnehmen (Selektivverstehen)
(4) Detailinformationen aus einfachen adaptierten Texten entnehmen (Detailverstehen)
F E1 3.1.3.2 Leseverstehen L MB Information und Wissen
(5) die inhaltliche Struktur von einfachen adaptierten Texten erkennen
(6) [in 9/10]
(7) einfache adaptierte Texte mit bekannter Lexik sinndarstellend vorlesen
(8) [in 9/10]
(9) [in 11/12]
Strategien und Methoden
(10) der Leseabsicht entsprechende Texterschließungsstrategien anwenden, zum Beispiel Schlüsselwörter unterstreichen
(11) Hilfsmittel nutzen, zum Beispiel alphabetische Wörterverzeichnisse
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich zunehmend flüssig an einfachen Gesprächen über vertraute Themen beteiligen. Sie kennen Strategien, um in einer Sprechsituation zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) sich an einfachen Gesprächen über vertraute Themen beteiligen und sich dabei spontan und einigermaßen flüssig äußern
I 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz I 3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können
(2) einfache Informationen geben und erfragen
L MB Information und Wissen
(3) die eigene Meinung äußern und in einfacher Form vertreten
(4) auf Gesprächsbeiträge anderer reagieren
(5) eigene Gefühle in einfacher Weise ausdrücken
L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(6) eine Rolle in einem einfachen Gespräch gestalten
L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(7) Personen und Sachverhalte vergleichen
Strategien und Methoden
(8) Gespräche eröffnen und beenden sowie aktives Zuhören durch Signale zeigen
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können vertraute Themen darstellen. Sie verfügen über eine Vortrags- und Präsentationsstrategie, um eigene Textproduktionen vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Auskünfte über sich selbst, die Familie und den Wohnort geben
(2) einfache Ereignisse und Bilder beschreiben
(3) eine eigene Meinung äußern und in einfacher Form begründen
(4) das Äußere und den Charakter von Menschen in einfacher Weise beschreiben
(5) adaptierte handlungsbetonte Texte zusammenfassend nacherzählen
(6) einfache Texte sinndarstellend vortragen
Strategien und Methoden
(7) kleine Präsentationen mithilfe von Stichwörtern, Mindmap und Gliederung planen, vortragen und mit geeigneten Medien unterstützen
I 3.1.4 Text- und Medienkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen
(8) auf Nachfragen zur Präsentation reagieren
P 2.2 Sprachlernkompetenz
(9) [in 9/10]

3.1.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu ihren Interessengebieten und zu im Unterricht behandelten Themen adressatengerecht zunehmend regelkonform verfassen. Sie verfügen über einige Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Texte mit bekanntem Sprachmaterial korrekt abschreiben
(2) Notizen zu einfachen, auch medial vermittelten Texten verfassen
I 3.1.4 Text- und Medienkompetenz
(3) einfache Informationen sinngemäß wiedergeben
(4) einfache Texte zusammenfassen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.1.4 Text- und Medienkompetenz
(5) Wünsche und Meinungen formulieren
(6) eine einfache Textvorlage umgestalten, zum Beispiel die Perspektive oder die Textsorte wechseln
L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
(7) auf der Basis von visuellen oder einfachen auditiven Impulsen Texte gestalten und verfassen
(8) einfache standardisierte Texte verfassen oder beantworten, zum Beispiel Postkarte, SMS, E-Mail oder Brief
(9) kurze kreative Texte verfassen
L MB Produktion und Präsentation L PG Wahrnehmung und Empfindung
(10) [in 9/10]
(11) [in 9/10]
Strategien und Methoden
(12) eigene Schreibprozesse planen und umsetzen, zum Beispiel Stichwörter, Gliederung und Mindmap erstellen
(13) einfache Korrektur- und Überarbeitungsstrategien anwenden
(14) Hilfsmittel, auch digitale, zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte verwenden, zum Beispiel ein alphabetisches Wörterverzeichnis
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.1.4 Text- und Medienkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Inhalte und Absichten mündlicher oder schriftlicher Texte zu ihnen vertrauten Themen sowohl schriftlich als auch mündlich weitgehend adressatengerecht in die jeweils andere Sprache mitteln. Hierbei nutzen sie einfache Strategien.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) weitgehend adressatengerecht einfache Inhalte und Absichten in interkulturellen Standardsituationen wiedergeben
(2) bei ihnen vertrauten Themen einfache Inhalte in der jeweils anderen Sprache mündlich oder schriftlich weitgehend adressatengerecht zusammenfassen
(3) im Bedarfsfall einzelne Sätze genau übersetzen
P 2.1 Sprachbewusstheit
(4) russischen Gästen die Schule vorstellen und sie mit Familie und Freunden bekannt machen
(5) in interkulturellen Standardsituationen bei Bedarf einfache Erklärungen geben
L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
Strategien und Methoden
(6) bei der Vermittlung von Informationen Hilfsmittel, zum Beispiel das Lehrbuch, einsetzen
(7) einfache Kompensationsstrategien anwenden, zum Beispiel Nachfragen, Vereinfachung, Einsatz von Gestik und Mimik
I 3.1.3.1 Hör-/Hörsehverstehen I 3.1.3.2 Leseverstehen I 3.1.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen I 3.1.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen I 3.1.3.5 Schreiben L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen begrenzten Wortschatz, der es ihnen ermöglicht, sich schriftlich und mündlich zu den Themen des Bildungsplans zu äußern sowie einfache Texte zu rezipieren. Sie sind in der Lage, ihren vorhandenen Wortschatz zu erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) einen einfachen Wortschatz entsprechend Situation und Intention einsetzen, wenn es um vertraute Themen geht
(2) ihren aktiven Wortschatz in Bezug auf Regeln richtig anwenden und sich bei der Sprachproduktion korrigieren

Die Schülerinnen und Schüler können
Strategien und Methoden
(3) neue lexikalische Einheiten durch Kontext und Vorwissen erschließen und in den eigenen Wortschatz aufnehmen
L PG Selbstregulation und Lernen
(4) Wortschatzlücken durch Semantisierungstechniken wie Paraphrase, Beispielsatz, Synonym, Antonym, Gestik und Mimik füllen
(5) Techniken des Vokabellernens anwenden (Lernkartei, digitaler Vokabeltrainer)
L PG Selbstregulation und Lernen
(6) das alphabetische Wörterverzeichnis des Lehrwerks nutzen
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein einfaches Repertoire elementarer grammatischer Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten anwenden. Sie verfügen über einige Strategien zur Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Personen, Dinge und Handlungen beschreiben – Deklination der Substantive – Deklination der Adjektive – Deklination der Personal-, Possessiv- und Demonstrativpronomina – Relativsätze
(2) Sachverhalte, Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen
(3) Handlungen als andauernd, wiederholt oder abgeschlossen darstellen – Aspekte in Präteritum und Futur
(4) Bewegungsabläufe differenziert darstellen – unpräfigierte Verben der Bewegung
(5) Informationen erfragen und weitergeben – Fragen – Fragewörter
(6) Sachverhalte in Raum und Zeit beschreiben – Präpositionen – Adverbien
(7) Möglichkeiten, Erfordernisse und Empfindungen ausdrücken – можно, надо – unpersönliche Sätze

Die Schülerinnen und Schüler können
(8) Wünsche, Bitten, Absichten, Aufforderungen und Verbote ausdrücken – auch mit чтобы – Imperativ
(9) Vergleiche anstellen – Steigerung des Adjektivs – Steigerung des Adverbs
(10) Aussagen verneinen
(11) Zeitverhältnisse, Begründungen und Argumente angeben – temporale Konjunktionen – kausale Konjunktionen
(12) Mengen angeben – Grund- und Ordnungszahlen – einfache Prozentangaben
(13) [in 9/10]
(14) [in 11/12]
(15) [in 11/12]
(16) [in 11/12]
(17) [in 11/12]
(18) [in 11/12]
Strategien und Methoden
(19) lehrwerksbezogene Hilfsmittel angeleitet nutzen
(20) Strategien zur Selbstkorrektur einsetzen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F E1 3.1.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können Grundmuster der Aussprache und Intonation des Russischen anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) vertraute Wörter und Wortverbindungen weitgehend korrekt aussprechen und betonen (Reduktion, Palatalisierung, Stimmhaftigkeit)
P 2.1 Sprachbewusstheit
(2) im Unterricht behandelte Texte mit korrekter Aussprache, Betonung und Intonation weitgehend regelkonform vorlesen
P 2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können
Strategien und Methoden
(3) das Audiomaterial des Lehrwerks zur Verbesserung der Aussprache einsetzen
(4) den Wortakzent im Wörterverzeichnis des Lehrwerks bei Bedarf nachschlagen
L PG Selbstregulation und Lernen

3.1.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Medien der Informationsverarbeitung und Informationsverbreitung nutzen und mediale Texte durch unterstützende Aufgaben bearbeiten. Sie können Strategien der Textbearbeitung anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) sprachlich einfache adaptierte Texte, auch medial vermittelte, verstehen und strukturiert zusammenfassen
(2) sprachlich einfache adaptierte Texte aufgabenbezogen bearbeiten
(3) [in 11/12]
(4) [in 11/12]
(5) einfache kreative Texte verfassen, gestalten und präsentieren
(6) eine vorgegebene Textsorte in eine andere umgestalten
(7) sprachlich einfache Texte szenisch gestalten
L VB Medien als Einflussfaktoren
(8) Äußeres und Charakter von in Texten dargestellten Personen in einfacher Form beschreiben
(9) Personen aus einfachen Texten vergleichen
(10) verschiedene Rollen einnehmen und darstellen
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
(11) bei einfachen Texten Handlungsalternativen formulieren
(12) [in 11/12]
Strategien und Methoden
(13) eine Präsentation planen und strukturieren
L MB Produktion und Präsentation L PG Selbstregulation und Lernen
(14) Hilfsmittel zum Verstehen und Produzieren von einfachen Texten nutzen
(15) zusätzliche Informationsquellen zur Bearbeitung und Produktion einfacher Texte verwenden
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.2 Klassen 9/10

3.2.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können
ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:
(1) **Individuum und Gesellschaft** – Zwischenmenschliche Beziehungen (Familie, Freundschaft) – Jugend heute (Schule, Freizeit) – Lebensgestaltung und Lebensentwürfe
L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L PG Mobbing und Gewalt
(2) **Kulturelle Identität** – Herausragende Persönlichkeiten aus Kultur, Geschichte, Politik und Sport – Literatur und Kultur in Russland (Theater, Film, Musik, Malerei, Folklore, Sport) – Besonderheiten des Alltagslebens (Feiertage und Bräuche) – Deutsch-russische Beziehungen (Schüleraustausch)
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen L MB Mediengesellschaft
(3) **Großes Land – globale Fragen** – Geographie Russlands (Regionen, Metropolen, bedeutende Flüsse) – Natur und Umweltschutz – Leben in einem großen Land (Migration) – Friedensbildung – Globalisierung
L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Friedensstrategien L MB Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft L VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche
(4) **Herausforderungen der Gegenwart** – Wendepunkte der russischen Geschichte (20. Jahrhundert) – Aktuelle Entwicklungen in Russland (Bildung, Politik, Fernsehen, russisches Internet) – Ökologische Herausforderungen: Klimawandel (Vermeidung und Folgen)
L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Minderheitenschutz L PG Sucht und Abhängigkeit L VB Medien als Einflussfaktoren

3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen aufgrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend angemessen agieren. Dabei können sie eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen zum Ausdruck bringen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) ihr Orientierungswissen über die Zielkultur in verschiedenen Situationen anwenden
F G 3.3.4 Russland – ein Imperium im Wandel (*) (1), (2), (3), (4), (5)
(2) Unterschiede im Umgang mit weltweiten Problemen wie Klimawandel, Umweltschutz und Vielfalt der Lebensformen erkennen und bewerten
L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(3) grundlegende fremdkulturelle Konventionen verstehen
L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung L PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln in interkulturellen Kommunikationssituationen angemessen handeln
L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
(5) Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei eigenen und zielsprachlichen Wahrnehmungen, Einstellungen, Urteilen und Vorurteilen erkennen und ansatzweise reflektieren
L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich L MB Kommunikation und Kooperation
(6) in interkulturell schwierigen Situationen für sie Fremdes aushalten
Strategien und Methoden
(7) mithilfe grundlegender Strategien auf interkulturelle Missverständnisse reagieren
I 3.2.3.6 Sprachmittlung I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz F G 3.3.4 Russland – ein Imperium im Wandel (*) (3), (4), (5) L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten Themen bei fast normalem Sprechtempo und deutlicher Artikulation erschließen. Sie können dabei Hauptaussagen und Detailinformationen entnehmen. Sie verfügen über Texterschließungsstrategien.
Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, fehlende Redundanzen, Textlänge, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, visuelle Unterstützung, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprechenden, Sprechgeschwindigkeit, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Phoneme, morphologische Endungen und Betonungen erkennen, wenn Hintergrundgeräusche das Hören kaum beeinträchtigen
F F2 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
(2) bei vertrauter Thematik kurze, auch mediale Redebeiträge und Gespräche verstehen, sofern diese klar strukturiert, klar artikuliert und lexikalisch bekannt sind
(3) wesentliche Inhalte von geeigneten Film- und Fernsehsequenzen global verstehen
L MB Medienanalyse
(4) Texten entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht Informationen entnehmen
L MB Information und Wissen
(5) textinterne Informationen und textexternes Wissen altersgemäß in Beziehung setzen
(6) gestisch oder visuell unterstützte Informationen entnehmen
Strategien und Methoden
(7) einfache Rezeptionsstrategien entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht anwenden
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische einfachere nichtliterarische und literarische Texte verstehen. Sie verfügen über einige Texterschließungsstrategien.
Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit Thema und Textsorte, Informationsdichte, Abstraktionsgrad, Menge des unbekannten Wortschatzes, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, Visualisierung, Teilüberschriften.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen
(2) die Hauptaussagen einfacherer Texte erschließen (Globalverstehen)
(3) gezielt Informationen aus einfacheren Texten entnehmen (Selektivverstehen)
(4) Detailinformationen aus einfacheren Texten entnehmen (Detailverstehen)
F F2 3.2.3.2 Leseverstehen L MB Information und Wissen
(5) die inhaltliche Struktur von einfacheren Texten erkennen
(6) implizite Aussagen von Texten erkennen
(7) einfachere Texte mit bekannter Lexik sinndarstellend vorlesen
(8) die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel des Textes erkennen
L MB Medienanalyse
(9) [in 11/12]
Strategien und Methoden
(10) der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategien anwenden
(11) Hilfsmittel nutzen, zum Beispiel Wörterbücher oder E-Book mit Wörterbuchunterstützung
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich zunehmend flüssig, adressatengerecht und situationsangemessen an Gesprächen über vertraute Themen beteiligen. Sie verfügen über adäquate Strategien, um in Sprechsituationen zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) sich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern
I 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz I 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können
(2) Informationen geben und erfragen
L MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation
(3) die eigene Meinung darstellen und begründen
(4) auf Gesprächsbeiträge anderer reagieren
(5) eigene Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren
L BTV Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(6) eine Rolle in einer Diskussion übernehmen
L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(7) Personen und Sachverhalte vergleichen
Strategien und Methoden
(8) Gespräche eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden sowie aktives Zuhören signalisieren
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte Darstellungen zu vertrauten Themen geben und Positionen darlegen und vertreten. Sie verfügen über grundlegende Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Textproduktionen adressatengerecht vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Auskunft über sich selbst und über ihr näheres Umfeld geben
(2) nicht zu komplizierte Ereignisse, Sachverhalte und Bilder darstellen und erläutern
(3) Ansichten, Pläne oder Handlungen darstellen und in einfacher Form begründen
(4) das Äußere und den Charakter von Menschen beschreiben
(5) kurze nichtliterarische und literarische Texte vorstellen, wiedergeben und kommentieren
(6) einfachere Texte sinndarstellend vortragen oder szenisch interpretieren
Strategien und Methoden
(7) Präsentationen planen, strukturieren und adressatengerecht mit geeigneten Medien vortragen
I 3.1.4 Text- und Medienkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen
(8) Nachfragen zur Präsentation kurz beantworten
P 2.2 Sprachlernkompetenz
(9) einfache Umschreibungs- und Korrekturtechniken anwenden

3.2.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu ihren Interessengebieten und zu im Unterricht behandelten Themen adressatengerecht und zunehmend regelkonform verfassen. Sie verfügen über einige Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) [in 6/7/8]
(2) Notizen und Mitteilungen zu einfachen Texten schreiben
I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
(3) Informationen sinngemäß und zusammenhängend wiedergeben
(4) einfachere Texte zusammenfassen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
(5) Wünsche, Pläne, Vorstellungen und Meinungen darstellen
(6) einfachere literarische und nichtliterarische Textvorlagen umgestalten, zum Beispiel die Perspektive wechseln
L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
(7) auf der Basis von visuellen oder auditiven Impulsen einfachere Texte gestalten und verfassen, zum Beispiel bei Bild, Diagramm, Graphik und Hörimpuls
(8) standardisierte Texte verfassen oder beantworten, zum Beispiel appellative Texte wie Inserat und Werbung, formelle Briefe, E-Mails, Anfragen, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, persönliche Briefe
(9) kreative Texte verfassen
L MB Medienanalyse; Produktion und Präsentation L PG Wahrnehmung und Empfindung
(10) sich mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen und eine eigene Position einnehmen
(11) einfachere literarische und nichtliterarische Textauszüge, auch mediale, analysieren und interpretieren
Strategien und Methoden
(12) eigene Schreibprozesse planen und umsetzen, zum Beispiel Stichwörter, Gliederung, Mindmap, Schreibplan erstellen
(13) einige Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden
(14) (digitale) Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte verwenden, zum Beispiel Wörterbücher, Wikipedia, Smartphone
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte und Absichten authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte zu vertrauten Themen sowohl schriftlich als auch mündlich möglichst adressatengerecht und weitgehend situationsangemessen in die jeweils andere Sprache mitteln. Hierbei nutzen sie grundlegende Techniken und Strategien.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) möglichst adressatengerecht grundlegende Inhalte und Absichten in interkulturellen Situationen wiedergeben, zum Beispiel beim Schüleraustausch
(2) bei ihnen vertrauten Themen wesentliche Inhalte in der jeweils anderen Sprache möglichst adressatengerecht und weitgehend situationsangemessen mündlich oder schriftlich zusammenfassen
(3) im Bedarfsfall kurze Textauszüge genau übersetzen, zum Beispiel relevante Aussagen
P 2.1 Sprachbewusstheit
(4) russische Gäste mit dem eigenen Umfeld bekannt machen (Schule, Wohnort)
(5) für das interkulturelle Verstehen bei Bedarf erforderliche Erläuterungen hinzufügen
L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
Strategien und Methoden
(6) bei der Vermittlung von Informationen Hilfsmittel einsetzen, zum Beispiel digitale Wörterbücher
(7) grundlegende Kompensationsstrategien anwenden, um Inhalte sinngemäß zu übertragen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz I 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen I 3.2.3.2 Leseverstehen I 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen I 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen I 3.2.3.5 Schreiben I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz L MB Informationstechnische Grundlagen L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen Basiswortschatz, der es ihnen ermöglicht, sich schriftlich und mündlich zu den Themen des Bildungsplans zu äußern sowie nicht zu komplexe Texte zu rezipieren. Sie sind in der Lage, ihren vorhandenen Wortschatz zu erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) einen allgemeinen und themenspezifischen Wortschatz entsprechend der Textsorte, Situation und Intention angemessen einsetzen, wenn es um vertraute Themen geht
(2) ihren aktiven Wortschatz in Bezug auf grundlegende Regeln richtig anwenden und sich bei der Sprachproduktion korrigieren
Strategien und Methoden
(3) neue lexikalische Einheiten durch Kontext und Vorwissen erschließen und in den eigenen Wortschatz aufnehmen
(4) Wortschatzlücken durch Semantisierungstechniken wie Paraphrase, Beispielsatz, Synonym, Antonym, Oberbegriff, Gestik und Mimik füllen
(5) Techniken des Vokabellernens anwenden (Lernkartei, digitaler Vokabeltrainer)
L PG Selbstregulation und Lernen
(6) zweisprachige Wörterbücher (auch digitale) nutzen
P 2.2 Sprachlernkompetenz F F2 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein ihnen vertrautes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen. Sie verfügen über Strategien zur Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Personen und Dinge beschreiben – Deklinationen der Substantive – Adjektive – Personal-, Possessiv-, Demonstrativ- und Indefinitpronomen – Relativsätze
(2) Sachverhalte, Handlungen als gegenwärtig, vergangen, zukünftig darstellen
(3) Vorgänge als andauernde, wiederholte oder abgeschlossene Handlung darstellen – Aspekte in Präteritum und Futur
(4) Bewegungsabläufe differenziert darstellen – Verben der Bewegung – Präfigierte Verben der Bewegung

Die Schülerinnen und Schüler können
(5) Informationen erfragen und weitergeben – Fragen – Fragewörter – indirekte Rede/Frage
(6) Sachverhalte in Raum und Zeit beschreiben – Präpositionen – Adverbien
(7) Möglichkeiten, Erfordernisse und Empfindungen ausdrücken – можно, надо – unpersönliche Sätze
(8) Wünsche, Bitten, Absichten und Aufforderungen ausdrücken – auch mit чтобы – Imperativ
(9) Vergleiche anstellen – Steigerung des Adjektivs – Steigerung des Adverbs
(10) Aussagen verneinen – auch Negativadverbien und Negativpronomen
(11) Zeitverhältnisse, Begründungen und Argumente angeben – temporale, kausale, konsekutive, finale Konjunktionen
(12) Mengen angeben – Grund- und Ordnungszahlen – Prozentangaben
(13) Bedingungen formulieren und Sachverhalte als irreal darstellen – Konjunktiv
(14) [in 11/12]
(15) [in 11/12]
(16) [in 11/12]
(17) [in 11/12]
(18) [in 11/12]
Strategien und Methoden
(19) Hilfsmittel angeleitet nutzen
(20) Strategien zur Selbstkorrektur einsetzen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F F2 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können typische Aussprache- und Intonationsmuster des Russischen weitgehend korrekt verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) vertraute Wörter und Wortverbindungen weitgehend korrekt aussprechen und betonen (Reduktion, Palatalisierung, Stimmhaftigkeit/Stimmlosigkeit) sowie die Intonationsmuster anwenden
P 2.1 Sprachbewusstheit
(2) bekannte und einfache unbekannte Texte in Aussprache, Betonung und Intonation weitgehend korrekt und flüssig vorlesen
P 2.2 Sprachlernkompetenz
Strategien und Methoden
(3) das Audiomaterial des Lehrwerks zur Verbesserung der Aussprache einsetzen
(4) den Wortakzent bei Bedarf nachschlagen
L PG Selbstregulation und Lernen

3.2.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Medien der Informationsverarbeitung und -verbreitung nutzen. Sie können auch mediale Texte durch unterstützende Aufgaben analysieren und deuten.
Sie können Strategien der Textanalyse und Textproduktion anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) sprachlich einfachere literarische und nichtliterarische – auch medial vermittelte – Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen
(2) sprachlich einfachere literarische und nichtliterarische Texte aufgabenbezogen analysieren und deuten
L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft
(3) [in 11/12]
(4) [in 11/12]
(5) einfachere kreative Texte zu rezipierten Texten verfassen, gestalten und präsentieren
(6) eine vorgegebene Textsorte in eine andere umwandeln
(7) sprachlich einfachere literarische und nichtliterarische Vorlagen szenisch gestalten
L MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation L VB Medien als Einflussfaktoren

Die Schülerinnen und Schüler können
(8) Äußeres und Charakter von in Texten dargestellten Personen beschreiben
(9) verschiedene Perspektiven und Personen aus einfacheren Texten vergleichen
(10) verschiedene Perspektiven und Rollen einnehmen sowie darstellen
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung
(11) bei einfacheren Texten Handlungsalternativen formulieren
(12) [in 11/12]
Strategien und Methoden
(13) eine Präsentation planen und strukturieren
L MB Produktion und Präsentation L PG Selbstregulation und Lernen
(14) Hilfsmittel zum Verstehen und Produzieren von einfacheren Texten heranziehen
(15) zusätzliche Informationsquellen zur Analyse und Deutung einfacherer Texte heranziehen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.3 Klassen 11/12 (Leistungsfach)

3.3.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können
ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:
(1) **Individuum und Gesellschaft** – Jugend heute – Die Rolle der Frau in der Gesellschaft – Beziehungen zwischen Menschen (Liebe, Freundschaft, Beziehungen der Generationen zueinander) – Lebensweise und Lebensperspektiven L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L PG Mobbing und Gewalt
(2) **Kulturelle Identität** – Herausragende Persönlichkeiten aus Kultur, Geschichte, Politik und Wissenschaft – Literatur und Kultur in Russland (die wichtigsten literarischen Gattungen, Theater, Film, Musik, darstellende Kunst, Folklore, Sport) – Besonderheiten der Lebensweise (Sitten und Gebräuche) – Deutsch-russische Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart (Partnerstädte, Partnerregion Jekaterinburg) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen L MB Mediengesellschaft
(3) **Großes Land – globale Fragen** – Natur, Geographie und Ökologie Russlands – Leben in einer multinationalen Gesellschaft (Chancen und Konflikte, Migration) – Friedensbildung – Globalisierung L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien L MB Mediengesellschaft L VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche

Die Schülerinnen und Schüler können
(4) **Herausforderungen der Gegenwart** – Wendepunkte in der Geschichte Russlands (19. – 21. Jahrhundert) – Russland und Europa – Das heutige Russland (Erziehung, Ökonomie, Politik, Massenmedien) – Ökologische Herausforderungen: Klimawandel (Vermeidung und Folgen) – Demografische Entwicklung – Verhältnis zu verschiedenen Minderheiten (Menschenrechte)
L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien L BTV Minderheitenschutz L PG Sucht und Abhängigkeit L VB Medien als Einflussfaktoren; Verbraucherrechte

3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen aufgrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens angemessen agieren. Dabei können sie eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck bringen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) ihr Orientierungswissen über die Zielkultur in vielfältigen Situationen anwenden
F G 3.4.3 Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, Basisfach) F G 3.4.4 Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert: Bedrohung von Demokratie und Freiheit (11.2, Leistungsfach) F G 3.4.5 West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation (12.1, Basisfach) F GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel (2) F GEO 3.4.2.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen (2)
(2) Unterschiede im Umgang mit weltweiten Problemen wie Klimawandel, Umweltschutz und Vielfalt der Lebensformen erkennen und bewerten
F GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(3) fremdkulturelle Konventionen erkennen und verstehen, zum Beispiel Gestik und Mimik, Signalisierung von Distanz und Nähe
L PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln interkulturelle Kommunikationssituationen initiieren und gestalten
(5) Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei eigenen und zielsprachlichen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und reflektieren
L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees L MB Kommunikation und Kooperation

Die Schülerinnen und Schüler können
(6) auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren und gegebenenfalls mit den eigenen Standpunkten Unvereinbares aushalten
Strategien und Methoden
(7) mithilfe angemessener Strategien Missverständnisse erkennen, auf sie reagieren und in schwierigen Situationen angemessen handeln
I 3.3.3.6 Sprachmittlung I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten Themen bei normalem Sprechtempo erschließen.
Sie können dabei Hauptaussagen und Detailinformationen entnehmen. Sie verfügen über ein Repertoire an Texterschließungsstrategien.
Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, fehlende Redundanzen, Textlänge, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, visuelle Unterstützung, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprechenden, Sprechgeschwindigkeit, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Phoneme, morphologische Endungen und Betonungen erkennen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Hören beeinträchtigen
F F2 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
(2) bei vertrauter Thematik auch mediale Redebeiträge und Gespräche verstehen, sofern diese klar strukturiert und klar artikuliert sind
(3) wesentliche Inhalte von Filmen, Fernsehsendungen und Radiobeiträgen global verstehen
L MB Medienanalyse
(4) Texten entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht Informationen entnehmen
L MB Information und Wissen
(5) textinterne Informationen und textexternes Wissen in Beziehung setzen
(6) gestisch oder visuell unterstützte Informationen entnehmen und Einstellungen und Stimmungen der Sprechenden erfassen und interpretieren

Die Schülerinnen und Schüler können
Strategien und Methoden
(7) entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht angemessene Rezeptionsstrategien anwenden
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische, nicht zu schwierige nichtliterarische und literarische Texte verstehen. Sie verfügen über ein umfangreiches Repertoire an Texterschließungsstrategien.
Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit Thema und Textsorte, Informationsdichte, Abstraktionsgrad, Menge des unbekannten Wortschatzes, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, Visualisierung, Teilüberschriften.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Prüfungsoperatoren verstehen
(2) die Hauptaussagen nicht zu schwieriger Texte erschließen (Globalverstehen)
(3) gezielt Informationen aus nicht zu schwierigen Texten entnehmen (Selektivverstehen)
(4) Detailinformationen aus nicht zu schwierigen Texten entnehmen (Detailverstehen)
F F2 3.3.3.2 Leseverstehen L MB Information und Wissen
(5) die inhaltliche Struktur von nicht zu schwierigen Texten erkennen
(6) implizite Aussagen von Texten analysieren
(7) nicht zu schwierige Texte sinndarstellend vorlesen
(8) die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel für das Textverständnis analysieren
L MB Medienanalyse
(9) die Wirkung von Texten in ihrem zielkulturellen Kontext erkennen
Strategien und Methoden
(10) der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden
(11) Hilfsmittel adäquat nutzen, zum Beispiel Wörterbücher oder E-Book mit Wörterbuchunterstützung
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend flüssig, adressatengerecht und situationsangemessen an Gesprächen über vertraute Themen beteiligen. Sie verfügen über adäquate Strategien, um in Sprechsituationen zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) sich adressatengerecht und situationsangemessen an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern
I 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz I 3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik
(2) Informationen geben und erfragen
L MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation
(3) eigene Positionen darstellen und begründen
(4) auf Gesprächsbeiträge anderer reagieren und dazu Stellung nehmen
(5) eigene Gefühle ausdrücken und auf Gefühle anderer reagieren
L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(6) in Diskussionen verschiedene Positionen einnehmen (zum Beispiel eine ihnen zugewiesene Rolle in einer Debatte vertreten)
L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(7) Personen, Sachverhalte und Positionen vergleichen beziehungsweise zwischen ihnen vermitteln
Strategien und Methoden
(8) Gespräche auf verschiedene Weise eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren, Denkpausen schaffen
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte Darstellungen zu einem Spektrum von Themen geben und Positionen begründet darlegen und vertreten. Sie verfügen über Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Textproduktionen situations- und adressatengerecht vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Auskunft über sich selbst und über ihr soziokulturelles Umfeld geben
(2) Ereignisse, Sachverhalte, Bilder und Graphiken darstellen und kommentieren
(3) Ansichten, Pläne oder Handlungen darstellen und begründen

Die Schülerinnen und Schüler können
(4) Menschen beschreiben und charakterisieren
(5) literarische und nichtliterarische Texte sprachlich kohärent vorstellen, analysieren und interpretieren und dabei die Handlungsmotive zentraler Figuren darstellen
(6) Texte sinndarstellend vortragen oder szenisch interpretieren
Strategien und Methoden
(7) [in 9/10]
(8) auf Nachfragen umfassend eingehen
P 2.2 Sprachlernkompetenz
(9) Kompensationsstrategien und Strategien der Selbstkorrektur anwenden
L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können klar strukturierte Texte zu Themen ihrer Interessengebiete und fachlichen Themen textsortenadäquat, adressatengerecht und weitgehend korrekt verfassen. Sie verfügen über verschiedene Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) [in 6/7/8]
(2) Notizen und Mitteilungen zu einfachen Texten schreiben
I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz
(3) Informationen sinngemäß und kohärent wiedergeben
(4) Texte strukturiert zusammenfassen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz
(5) Wünsche, Pläne, Vorstellungen und Meinungen zusammenhängend darstellen
(6) literarische und nichtliterarische Textvorlagen umgestalten, zum Beispiel die Perspektive oder die Textsorte wechseln
L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln
(7) auf der Basis von visuellen oder auditiven Impulsen Texte gestalten und verfassen, zum Beispiel bei Bild, Diagramm, Graphik, Karikatur und Hörimpuls
(8) standardisierte Texte verfassen oder beantworten

Die Schülerinnen und Schüler können
(9) kreative Texte verfassen
L MB Produktion und Präsentation L PG Wahrnehmung und Empfindung
(10) sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen und eine eigene Position begründen
(11) literarische und nichtliterarische Texte, auch mediale, analysieren und interpretieren
Strategien und Methoden
(12) eigene Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und überarbeiten
(13) Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden
(14) (digitale) Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden, zum Beispiel Wörterbücher, Grammatiken, russisches Wikipedia, Smartphone
P 2.2 Sprachlernkompetenz L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte und Absichten authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte zu vertrauten Themen sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen in die jeweils andere Sprache mitteln. Hierbei nutzen sie entsprechende Techniken und Strategien.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) adressatengerecht grundlegende Inhalte und Absichten in interkulturellen Situationen wiedergeben
(2) wesentliche Inhalte in der jeweils anderen Sprache adressatengerecht und situationsangemessen mündlich oder schriftlich zusammenfassen
(3) im Bedarfsfall Textauszüge genau übersetzen, zum Beispiel relevante Aussagen
P 2.1 Sprachbewusstheit
(4) [in 9/10]
(5) für das interkulturelle Verstehen bei Bedarf erforderliche Erläuterungen geben
I 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

Die Schülerinnen und Schüler können
Strategien und Methoden
(6) bei der Vermittlung von Informationen Hilfsmittel einsetzen, zum Beispiel digitale Wörterbücher
(7) Kompensationsstrategien selbstständig anwenden, um Inhalte sinngemäß zu übertragen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.3.1 Hör-/Hörsehverstehen I 3.3.3.2 Leseverstehen I 3.3.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen I 3.3.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen I 3.3.3.5 Schreiben I 3.3.4 Text- und Medienkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über den Wortschatz des „Wortschatzminimums", der es ihnen ermöglicht, sich schriftlich und mündlich zu den Themen des Bildungsplans zu äußern sowie nichtliterarische und literarische Texte zu rezipieren. Sie sind in der Lage, ihren vorhandenen Wortschatz selbstständig zu erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) einen allgemeinen und themenspezifischen Wortschatz (inklusive Redewendungen) entsprechend der Textsorte, Situation und Intention angemessen einsetzen
(2) ihren aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden und sich bei der Sprachproduktion gegebenenfalls korrigieren
Strategien und Methoden
(3) neue lexikalische Einheiten durch Kontext und Vorwissen selbstständig erschließen, in den eigenen Wortschatz aufnehmen und mithilfe von Wortbildungsregeln neue Wörter produzieren
L PG Selbstregulation und Lernen
(4) Wortschatzlücken durch Kompensationsstrategien füllen
(5) [in 9/10]
(6) einsprachige und zweisprachige, auch digitale, Wörterbücher nutzen
P 2.2 Sprachlernkompetenz F F2 3.3.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen. Sie verfügen über Strategien zur Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) [in 9/10]
(2) [in 9/10]
(3) [in 9/10]
(4) [in 9/10]
(5) [in 9/10]
(6) [in 9/10]
(7) [in 9/10]
(8) [in 9/10]
(9) [in 9/10]
(10) [in 9/10]
(11) [in 9/10]
(12) [in 9/10]
(13) [in 9/10]
(14) Namen (Vaters- und Familiennamen) deklinieren
(15) modale Beziehungen in allen Zeitstufen ausdrücken mit – надо, нужно – можно, нельзя – нужен, должен
(16) Begründungen geben, Argumente vorbringen und abwägen, und zwar mithilfe folgender Verknüpfungen – kausale – konsekutive – adversative – konzessive – finale
(17) Entscheidungsfragen und indirekte Fragen mit ли stellen
(18) kausale, konzessive, konsekutive und temporale Beziehungen bei Konstruktionen mit Partizipien und Adverbialpartizipien verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können
Strategien und Methoden
(19) Hilfsmittel nutzen
(20) Strategien zur Selbstkorrektur einsetzen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F F2 3.3.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können typische Aussprache- und Intonationsmuster des Russischen regelgerecht und angemessen verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) in der Regel eine klar verständliche Aussprache, korrekte Betonung und angemessene Intonation anwenden
P 2.1 Sprachbewusstheit
(2) in Aussprache, Betonung und Intonation weitgehend korrekt und flüssig auch unbekannte Texte vorlesen
P 2.2 Sprachlernkompetenz
Strategien und Methoden
(3) das Audiomaterial eines Lehrwerks zur Verbesserung der Aussprache einsetzen
(4) den Wortakzent bei Bedarf in (digitalen) Wörterbüchern nachschlagen
L PG Selbstregulation und Lernen

3.3.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können die verschiedenen Medien der Informationsverarbeitung und Informationsverbreitung eigenständig nutzen, auch mediale Texte analysieren und in ihrem kulturellen Kontext deuten. Sie können Strategien der Textanalyse und Textproduktion selbstständig anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische – auch medial vermittelte – Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen
(2) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die Aussagen am Text belegen
L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft
(3) Texte, auch mediale, in ihrem geschichtlichen und gesellschaftlichen Kontext sowie in ihrer ästhetischen Wirkung interpretieren
(4) ihr (Erst-)Verstehen kritisch reflektieren, relativieren und bei Bedarf neu formulieren
(5) eigene kreative Texte zu den rezipierten Texten verfassen, gestalten und präsentieren
(6) eine vorgegebene Textsorte in eine andere umwandeln
(7) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische Vorlagen szenisch gestalten
L VB Medien als Einflussfaktoren
(8) Charakter und Äußeres, Einstellungen und Handlungsmuster der Personen aus Texten herausarbeiten
(9) verschiedene Perspektiven und Personen vergleichen
(10) verschiedene Perspektiven und Rollen einnehmen sowie darstellen
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
(11) bei literarischen, auch medialen Texten Handlungsalternativen formulieren
(12) eine eigene Haltung zum Text erarbeiten und plausibel darstellen
Strategien und Methoden
(13) [in 9/10]
(14) Hilfsmittel zum Verstehen und Produzieren von Texten heranziehen
(15) zusätzliche Informationsquellen zur Analyse und Deutung von Texten heranziehen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.3.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.5 Klassen 11/12 (Basisfach)

3.5.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können
ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:
(1) **Individuum und Gesellschaft** – Jugend heute – die Rolle der Frau in der Gesellschaft – Beziehungen zwischen Menschen (Liebe, Freundschaft, Beziehungen der Generationen zueinander) – Lebensweise und Lebensentwürfe L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L PG Mobbing und Gewalt
(2) **Kulturelle Identität** – herausragende Persönlichkeiten aus Kultur, Geschichte und Politik – Literatur und Kultur in Russland (Kunst, Musik, Film) – Besonderheiten der Lebensweise (Sitten und Gebräuche) – deutsch-russische Beziehungen L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen L MB Mediengesellschaft
(3) **Großes Land – globale Fragen** – Natur, Geographie und Ökologie Russlands – Leben in einem Vielvölkerstaat – Globalisierung L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien L MB Kommunikation und Kooperation; Mediengesellschaft L VB Alltagskonsum; Bedürfnisse und Wünsche
(4) **Herausforderungen der Gegenwart** – Wendepunkte in der neueren Geschichte Russlands – Russland und Europa – das heutige Russland (Erziehung, Politik, Massenmedien) – Ökologische Herausforderungen: Klimawandel L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Demokratiefähigkeit; Friedensstrategien L BTV Minderheitenschutz L PG Sucht und Abhängigkeit L VB Alltagskonsum; Medien als Einflussfaktoren; Verbraucherrechte

3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und medial vermittelten interkulturellen Situationen aufgrund ihres soziokulturellen Orientierungswissens weitestgehend angemessen agieren. Dabei können sie eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenen hinterfragen und die eigene Position zum Ausdruck bringen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) ihr Orientierungswissen über die Zielkultur in vielen Situationen anwenden
F G 3.4.3 Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie (11.2, Basisfach) F G 3.4.4 Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert: Bedrohung von Demokratie und Freiheit (11.2, Leistungsfach) F G 3.4.5 West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation (12.1, Basisfach) F GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel (2) F GEO 3.4.2.3 Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen (2)
(2) Unterschiede im Umgang mit weltweiten Problemen wie Klimawandel, Umweltschutz und Vielfalt der Lebensformen erkennen und bewerten
F GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(3) fremdkulturelle Konventionen erkennen und verstehen
L PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) mit den ihnen zur Verfügung stehenden kommunikativen Mitteln interkulturelle Kommunikationssituationen initiieren und gestalten
(5) Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei eigenen und zielsprachlichen Wahrnehmungen, Einstellungen und (Vor-)Urteilen erkennen und analysieren
L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees L MB Kommunikation und Kooperation
(6) auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen angemessen agieren und gegebenenfalls mit den eigenen Standpunkten Unvereinbares aushalten
Strategien und Methoden
(7) mithilfe angemessener Strategien auf Missverständnisse reagieren und in unangenehmen Situationen angemessen handeln
I 3.2.3.6 Sprachmittlung I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.5.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können auch authentische Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten Themen bei normalem Sprechtempo erschließen.
Sie können dabei Hauptaussagen und Detailinformationen entnehmen. Sie verfügen über ein Repertoire an grundlegenden Texterschließungsstrategien.
Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Informationsdichte, fehlende Redundanzen, Textlänge, Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, visuelle Unterstützung, Divergenz von Bild und Ton, Anzahl und Simultaneität der Sprechenden, Sprechgeschwindigkeit, Stimmlage und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Phoneme, morphologische Endungen und Betonungen erkennen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Hören etwas beeinträchtigen
F F3 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen
(2) bei vertrauter Thematik auch mediale Redebeiträge und Gespräche verstehen, sofern diese klar strukturiert und artikuliert sowie lexikalisch weitgehend bekannt sind
(3) wesentliche Inhalte von Filmen, Fernsehsendungen und Radiobeiträgen global verstehen
L MB Medienanalyse
(4) Texten entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht Informationen entnehmen
L MB Information und Wissen
(5) textinterne Informationen und textexternes Wissen in Beziehung setzen
(6) gestisch oder visuell unterstützte Informationen entnehmen und Einstellungen und Stimmungen der Sprechenden erfassen
Strategien und Methoden
(7) entsprechend der Hör-/Hörsehabsicht angemessene Rezeptionsstrategien anwenden
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können authentische, nicht zu schwierige nichtliterarische und literarische Texte verstehen. Sie verfügen über ein Repertoire an Texterschließungsstrategien.
Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von Bedeutung: Vertrautheit mit Thema und Textsorte, Informationsdichte, Abstraktionsgrad, Menge des unbekannten Wortschatzes, kulturspezifische Begriffe, Komplexität der Syntax, Visualisierung, Teilüberschriften.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Prüfungsoperatoren verstehen
(2) die Hauptaussagen nicht zu schwieriger Texte erschließen (Globalverstehen)
(3) gezielt Informationen aus nicht zu schwierigen Texten entnehmen (Selektivverstehen)
(4) Detailinformationen aus nicht zu schwierigen Texten entnehmen (Detailverstehen)
F F3 3.2.3.2 Leseverstehen L MB Information und Wissen
(5) die inhaltliche Struktur von nicht zu schwierigen Texten erkennen
(6) implizite Aussagen von Texten verstehen
(7) nicht zu schwierige Texte sinndarstellend vorlesen
(8) die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel für das Textverständnis verstehen
L MB Medienanalyse
(9) die Wirkung von Texten in ihrem zielkulturellen Kontext erkennen
Strategien und Methoden
(10) der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategien relativ selbstständig anwenden
(11) Hilfsmittel adäquat nutzen, zum Beispiel zweisprachige Wörterbücher oder E-Book mit Wörterbuchunterstützung
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich meistens flüssig, adressatengerecht und situationsangemessen an Gesprächen über vertraute Themen beteiligen. Sie verfügen über adäquate Strategien, um in Sprechsituationen zu interagieren.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) sich angemessen an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern
I 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz I 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik
(2) Informationen geben und erfragen
L MB Information und Wissen; Kommunikation und Kooperation
(3) eigene Positionen darstellen und begründen
(4) auf Gesprächsbeiträge anderer reagieren und dazu Stellung nehmen
(5) eigene Gefühle ausdrücken und auf Gefühle anderer reagieren
L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
(6) in Diskussionen mehrere Positionen einnehmen
L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
(7) Personen, Sachverhalte und Positionen vergleichen und zwischen ihnen vermitteln
Strategien und Methoden
(8) Gespräche eröffnen, fortführen, aufrechterhalten und beenden, aktives Zuhören signalisieren, Denkpausen schaffen
P 2.2 Sprachlernkompetenz

3.5.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte Darstellungen zu einem Spektrum von vertrauten Themen geben und Positionen begründet darlegen und vertreten. Sie verfügen über einige Vortrags- und Präsentationsstrategien, um eigene mündliche Textproduktionen situationsgerecht vorzutragen.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Auskunft über sich selbst und über ihr soziokulturelles Umfeld geben
(2) Ereignisse, Sachverhalte, Bilder und Graphiken darstellen und erläutern
(3) Ansichten, Pläne oder Handlungen darstellen und begründen
(4) Menschen beschreiben und charakterisieren
(5) nicht zu lange literarische und nichtliterarische Texte vorstellen und interpretieren
(6) Texte sinndarstellend vortragen oder szenisch interpretieren

Die Schülerinnen und Schüler können
Strategien und Methoden
(7) [in 8/9/10]
(8) auf Nachfragen eingehen
P 2.2 Sprachlernkompetenz
(9) Kompensationsstrategien und Strategien der Selbstkorrektur anwenden
L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte Texte zu ihren Interessengebieten und unterrichtlichen Themen textsortenadäquat, adressatengerecht und einigermaßen korrekt verfassen. Sie verfügen über Strategien zur Steuerung des Schreibprozesses.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) [in 8/9/10]
(2) Notizen und Mitteilungen zu nicht zu schwierigen Texten schreiben
I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
(3) Informationen sinngemäß und zusammenhängend wiedergeben
(4) nicht zu schwierige Texte strukturiert zusammenfassen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz
(5) Wünsche, Pläne, Vorstellungen und Meinungen zusammenhängend darstellen
(6) nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische Textvorlagen umgestalten, zum Beispiel die Perspektive oder die Textsorte wechseln
L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung; Wertorientiertes Handeln
(7) auf der Basis nicht zu komplizierter visueller oder auditiver Impulse Texte gestalten und verfassen, zum Beispiel bei Bild, Diagramm, Graphik, Karikatur und Hörimpuls
(8) standardisierte Texte verfassen oder beantworten
(9) kreative Texte verfassen
L MB Produktion und Präsentation L PG Wahrnehmung und Empfindung
(10) sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen und eine eigene Position darstellen
(11) nicht zu komplizierte literarische und nichtliterarische Texte, auch mediale, analysieren und interpretieren

Die Schülerinnen und Schüler können
Strategien und Methoden
(12) eigene Schreibprozesse weitgehend selbstständig planen, umsetzen und überarbeiten
(13) Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden
(14) (digitale) Hilfsmittel zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig verwenden, zum Beispiel Wörterbücher, Grammatiken, russisches Wikipedia, Smartphone
P 2.2 Sprachlernkompetenz L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt L MB Produktion und Präsentation L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Inhalte und Absichten authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte zu vertrauten Themen sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen in die jeweils andere Sprache mitteln. Hierbei nutzen sie grundlegende Techniken und Strategien.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) adressatengerecht grundlegende Inhalte und Absichten in interkulturellen Situationen wiedergeben
(2) bei nicht zu komplexen Themen wesentliche Inhalte in der jeweils anderen Sprache adressatengerecht mündlich oder schriftlich zusammenfassen
(3) im Bedarfsfall kürzere Textauszüge genau übersetzen, zum Beispiel relevante Aussagen
P 2.1 Sprachbewusstheit
(4) [in 8/9/10]
(5) für das interkulturelle Verstehen bei Bedarf erforderliche Erläuterungen geben
I 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
Strategien und Methoden
(6) bei der Vermittlung von Informationen Hilfsmittel einsetzen, zum Beispiel digitale Wörterbücher
(7) Kompensationsstrategien relativ selbstständig anwenden, um Inhalte sinngemäß zu übertragen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.3.1 Hör-/Hörsehverstehen I 3.2.3.2 Leseverstehen I 3.2.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen I 3.2.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen I 3.2.3.5 Schreiben I 3.2.4 Text- und Medienkompetenz L MB Information und Wissen L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über den Wortschatz des „Wortschatzminimums", der es ihnen ermöglicht, sich schriftlich und mündlich zu den Themen des Bildungsplans zu äußern sowie nicht zu komplexe nichtliterarische und literarische Texte zu rezipieren. Sie sind in der Lage, ihren vorhandenen Wortschatz selbstständig zu erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) einen allgemeinen und themenspezifischen Wortschatz (inklusive Redewendungen) entsprechend der Textsorte, Situation und Intention angemessen einsetzen, wenn es um nicht zu komplexe Themen geht
(2) ihren aktiven Wortschatz einigermaßen regelkonform verwenden und sich bei der Sprachproduktion gegebenenfalls korrigieren
Strategien und Methoden
(3) neue lexikalische Einheiten durch Kontext und Vorwissen selbstständig erschließen, in den eigenen Wortschatz aufnehmen und mithilfe einiger Wortbildungsregeln neue Wörter produzieren
L PG Selbstregulation und Lernen
(4) Wortschatzlücken durch Kompensationsstrategien füllen
(5) [in 8/9/10]
(6) zweisprachige, auch digitale, Wörterbücher nutzen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

3.5.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können ein gewisses Repertoire grammatischer Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen. Sie verfügen über Strategien zur Selbstkorrektur.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1–13) [in 8/9/10]
(14) Namen (Vaters- und Familiennamen) deklinieren
(15) modale Beziehungen in allen Zeitstufen ausdrücken mit – надо, нужно – можно, нельзя ли – нужен, должен
(16) Begründungen geben, Argumente vorbringen, und zwar mithilfe folgender Verknüpfungen – kausale – konsekutive – konzessive – finale

Die Schülerinnen und Schüler können
(17) Entscheidungsfragen und indirekte Fragen mit ли stellen
(18) bei Konstruktionen mit Partizipien und Adverbialpartizipien die folgenden Beziehungen verstehen – kausale – konzessive – konsekutive – temporale
Strategien und Methoden
(19) Hilfsmittel nutzen
(20) Strategien zur Selbstkorrektur einsetzen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz F F3 3.2.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können typische Aussprache- und Intonationsmuster des Russischen angemessen verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) im Allgemeinen eine verständliche Aussprache, korrekte Betonung und angemessene Intonation anwenden
P 2.1 Sprachbewusstheit
(2) in Aussprache, Betonung und Intonation weitgehend korrekt und flüssig auch nicht zu komplexe unbekannte Texte vorlesen
P 2.2 Sprachlernkompetenz
Strategien und Methoden
(3) das Audiomaterial eines Lehrwerks zur Verbesserung der Aussprache einsetzen
(4) den Wortakzent bei Bedarf in (digitalen) Wörterbüchern nachschlagen
L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Medien der Informationsverarbeitung und Informationsverbreitung eigenständig nutzen, auch mediale Texte analysieren und in ihrem Kontext deuten. Sie können einige Strategien der Textanalyse und Textproduktion selbstständig anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische – auch medial vermittelte – Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen
(2) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische Texte aufgabenbezogen analysieren und deuten
L MB Medienanalyse; Mediengesellschaft
(3) Texte, auch mediale, in ihrem gesellschaftlichen Kontext sowie in ihrer Wirkung interpretieren
(4) ihr (Erst-)Verstehen kritisch reflektieren
(5) eigene kreative Texte zu den rezipierten Texten verfassen, gestalten und präsentieren
(6) eine vorgegebene Textsorte in eine andere umwandeln
(7) sprachlich nicht zu schwierige literarische und nichtliterarische Vorlagen szenisch gestalten
L MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation L VB Medien als Einflussfaktoren
(8) Charakter, Äußeres und Einstellungen von Personen aus Texten herausarbeiten
(9) verschiedene Perspektiven und Personen vergleichen
(10) verschiedene Perspektiven und Rollen einnehmen sowie darstellen
L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt
(11) bei literarischen, auch medialen Texten Handlungsalternativen formulieren
(12) eine eigene Haltung zum Text erarbeiten und darstellen
Strategien und Methoden
(13) [in 8/9/10]
(14) Hilfsmittel zum Verstehen und Produzieren von Texten heranziehen
(15) zusätzliche Informationsquellen zur Analyse und Deutung von Texten heranziehen
P 2.1 Sprachbewusstheit P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.2.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz L MB Informationstechnische Grundlagen; Medienanalyse L PG Selbstregulation und Lernen

4. Operatoren

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der vorliegenden Liste aufgeführt. Standards legen fest, welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler gerecht werden müssen. Daher werden Operatoren in der Regel nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert. Die Beschreibung dieser Anforderungsbereiche entspricht den KMK-Standards für die fortgeführte Fremdsprache 2012:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen.

Nicht in allen Fällen ist eine eindeutige Zuordnung eines Operators zu einem Anforderungsbereich möglich.

Operatoren	Beschreibung	AFB
(sich) äußern, ausdrücken	Aussagen zu einem Thema machen, Gedanken zum Ausdruck bringen, auch ungeordnet oder unvollständig	I, II
analysieren	inhaltliche und/oder sprachliche Aspekte eines Textes (zum Beispiel Strukturen, Motive, Intention) herausarbeiten und erklären	II, III
an-/verwenden, nutzen, einsetzen; beachten	sprachliche und inhaltliche Kenntnisse sowie Methoden und Lernstrategien durch Abstraktion und Transfer in anderen Kontexten nutzbar machen; Regeln und Konventionen zur Kenntnis nehmen und bewusst einhalten	II, III
(korrekt) aussprechen, schreiben, vortragen	Aussprache, Intonationsmuster und Schreibweise von Wörtern und Sätzen korrekt umsetzen	I
ein Gespräch / eine Diskussion beginnen, aufrechterhalten (fortführen) und beenden	ein Gespräch / eine Diskussion unter Anwendung soziokulturellen Wissens sowie unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel (auch Floskeln und Wendungen) und Gesprächsstrategien adressatengerecht führen	III
begründen	Positionen, Auffassungen oder Urteile durch Argumente stützen oder widerlegen	II, III
belegen	eine Deutungshypothese durch Verweis auf spezifische Textstellen nachweisen	I

Operatoren	Beschreibung	AFB
(be-)nennen	Sachverhalte präzise bezeichnen, aufzählen oder auflisten	I
beschreiben	Gegenstände, Personen und Vorgänge sachlich und präzise darstellen	I, II
bewerten	Sachverhalte, Aussagen, Positionen, Maßnahmen, Lösungen auf ihre Vor- und Nachteile hin prüfen und darauf basierend zu einem begründeten Urteil gelangen	III
in Beziehung setzen	einen Sachverhalt, ein Zitat oder ein Argument aspekt- und kriterienorientiert mit einem anderen kombinieren oder in einen neuen (gegebenenfalls übergeordneten) Zusammenhang stellen	III
darstellen, darlegen	Sachverhalte, Positionen sachbezogen ausführen	II
erkennen, identifizieren	(gelernte) sprachliche oder inhaltliche Sachverhalte (auch Strukturen und Sprechintentionen) in Texten erfassen	I
erklären	Sachverhalte so darstellen, dass Zusammenhänge (wie Ursache, Folge) klar werden, auch unter Verwendung geeigneter Beispiele	II
erörtern	eine vorgegebene Problemstellung unter Abwägung von Argumenten diskutieren und zu einem begründeten Urteil kommen	III
erschließen	einen sprachlichen oder inhaltlichen Sachverhalt aus dem Kontext heraus und/oder unter Anwendung textexternen Wissens herleiten	II, III
(nach-)erzählen	Erlebtes, Erdachtes, Gehörtes oder Gelesenes mit narrativer Struktur ausführen	II, III
formulieren	Inhalte, Sachverhalte mit eigenen Worten und unter Beachtung sprachlicher Regeln zum Ausdruck bringen	I
herausarbeiten	Teilaspekte (zum Beispiel Strukturen, Leitgedanken, Strategien) aus einem Textganzen herauslösen und auf Wesentliches konzentriert darlegen	II, III
Informationen entnehmen	explizite oder implizite Aussagen in einem Text erfassen	I, II, III
interpretieren	den Sinngehalt eines Textes unter Berücksichtigung des Inhalts, des Aufbaus, der sprachlichen Mittel sowie textexterner Aspekte (zum Beispiel historischer, sozialer) erklären	III
kommentieren	einen Sachverhalt oder eine Fragestellung kritisch beleuchten beziehungsweise Anmerkungen zu einem Sachverhalt machen	III
Leerstellen füllen	fiktionale Texte sach-, textsorten- und/oder aufgabengerecht erweitern	III
nachschlagen	Informationen (lexikalische Einheiten, grammatische Phänomene, Aussprache) zur Texterschließung oder zur Textproduktion gezielt in adäquaten Nachschlagewerken auffinden und nutzbar machen	I
eine Perspektive übernehmen	sich in eine bestimmte Person oder Rolle hineinversetzen	III

Operatoren	Beschreibung	AFB
präsentieren	Sachverhalte unterschiedlicher Komplexität der Klasse oder einem Publikum vorstellen, gegebenenfalls unter Einsatz geeigneter Präsentationstechniken und -medien	III
reagieren	Äußerungen einer Gesprächspartnerin / eines Gesprächspartners angemessen verbal und/oder nonverbal begegnen	I, II, III
eine Rolle gestalten	eine Rolle sprachlich und inhaltlich erarbeiten und ausfüllen (szenische Interpretation einer Figur, ausgehend von einer Textvorlage oder einer von Schülerinnen und Schülern ausgearbeiteten Gestaltung einer Leerstelle)	III
Stellung beziehen, den eigenen Standpunkt vertreten	den eigenen Standpunkt mit geeigneten Argumenten begründet darlegen beziehungsweise in einer Diskussion verteidigen	III
strukturieren	nach vorgegebenen oder eigenen Kriterien ordnen	II
überarbeiten	einen Text anhand bekannter Kriterien und Regeln auf seine Richtigkeit und/oder auf seine stilistische Qualität hin prüfen und gegebenenfalls verbessern	II
übersetzen	Sachverhalte in einer anderen Sprache präzise wiedergeben	II
übertragen	Inhalte von Texten sach-, adressaten-, und situationsgerecht zusammenfassen und sinngemäß in der jeweils anderen Sprache wiedergeben	II
einen Text umgestalten	einen Text textsortengerecht umschreiben (zum Beispiel anderer Schluss) oder in eine andere Textsorte überführen	III
einen Text verfassen	einen Text unter Anwendung der erforderlichen Textsortenmerkmale schreiben (zum Beispiel innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief)	III
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sachverhalten, Standpunkten und Personen feststellen und Schlüsse ziehen	II, III
versprachlichen	diskontinuierliche Texte, Bilder und Bildsequenzen unter Verwendung angemessener Redemittel präzise und sachbezogen in kontinuierliche Texte übertragen	III
(global, detailliert, selektiv) verstehen	einem Text – je nach Lese- oder Hörabsicht – Informationen entnehmen, die aus dem Textganzen, aus für das Textverständnis relevanten Details oder aus ausgewählten Einzeltextstellen hervorgehen	I
wiedergeben	Textinhalte mit eigenen Worten ausführen	I
zuordnen, unterscheiden	einzelne Inhalte (zum Beispiel Laute) einer vorgegebenen Kategorie zuweisen	I
zusammenfassen	Texte beziehungsweise einzelne Textaspekte sachbezogen, strukturiert und auf das Wesentliche begrenzt wiedergeben	II

5. Anhang

5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
P	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
I	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
F	Verweis auf andere Fächer
L	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)

P I F L

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Geographie – Vom 23. März 2016 in der Fassung vom 22. Februar 2023 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)

Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „BNT“ für „Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)“):

(2) anhand von einfachen Versuchen zwei Wetterelemente analysieren (zum Beispiel Niederschlag, Temperatur)

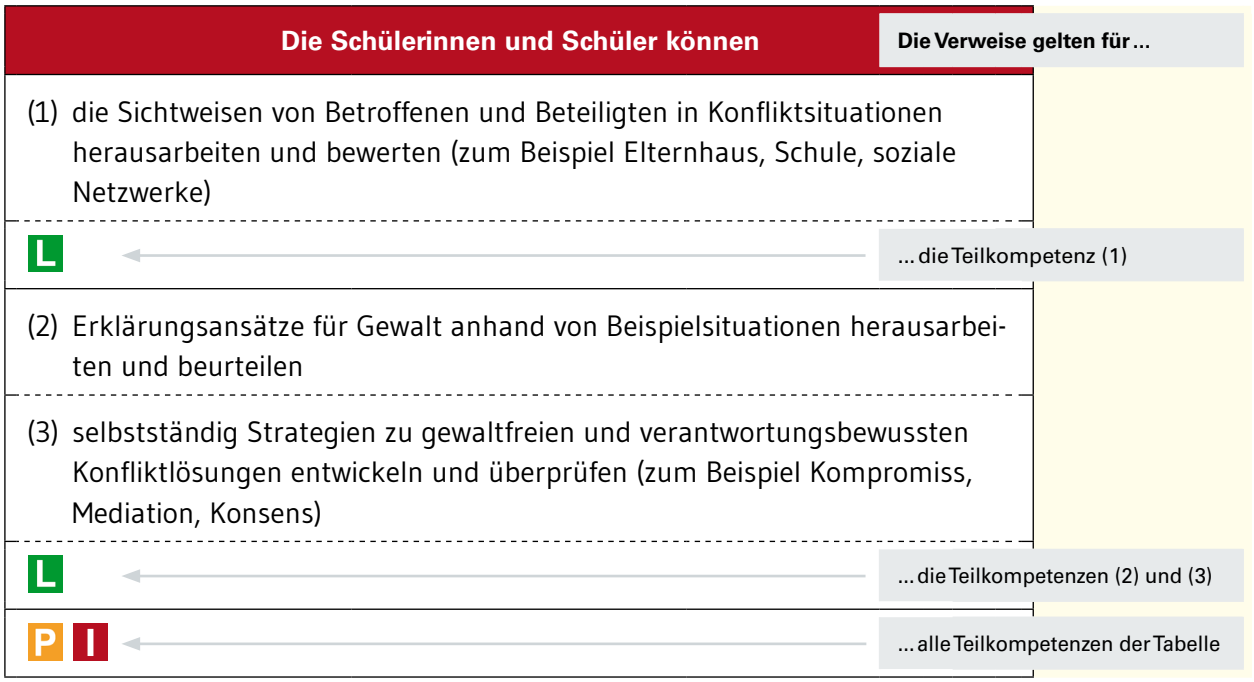
P 2.5 Methodenkompetenz 3
I 3.1.2.2 Klimazonen Europas
F BNT 3.1.1 Denk- und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften und der Technik
L MB Produktion und Präsentation

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Geographie – Vom 23. März 2016 in der Fassung vom 22. Februar 2023) 3.1.2.1 „Grundlagen von Wetter und Klima“)

Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.



Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

Fächer des Gymnasiums

Abkürzung	Fach
ASTRO	Astronomie – Wahlfach in der Oberstufe
BIO	Biologie
BIO.V2	Biologie – Überarbeitete Fassung vom 08. März 2022
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profilfach
BMB	Basiskurs Medienbildung
BNT	Biologie, Naturphänomene und Technik (BNT)
CH	Chemie
CH.V2	Chemie – Überarbeitete Fassung vom 25. März 2022
CHIN4	Chinesisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
D	Deutsch
DG	Darstellende Geometrie – Wahlfach in der Oberstufe
DMW	Digitale mathematische Werkzeuge – Wahlfach in der Oberstufe
E1	Englisch als erste Fremdsprache
E2	Englisch als zweite Fremdsprache
ETH	Ethik
F1	Französisch als erste Fremdsprache
F2	Französisch als zweite Fremdsprache
F3	Französisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
F4	Französisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
G	Geschichte
GEO.V2	Geographie – Vom 23. März 2016 in der Fassung vom 22. Februar 2023
GEOL	Geologie – Wahlfach in der Oberstufe
GK.V2	Gemeinschaftskunde – Vom 23. März 2016 in der Fassung vom 22. Februar 2023
GR3	Griechisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
GR4	Griechisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
HEBR4	Hebräisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
IMP	Informatik, Mathematik, Physik (IMP) – Profilfach
INF	Informatik
INFWFO	Informatik – Wahlfach in der Oberstufe

Abkürzung	Fach
INF7	Aufbaukurs Informatik (Klasse 7)
ITAL3	Italienisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
ITAL4	Italienisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
JAP4	Japanisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
L1	Latein als erste Fremdsprache
L2	Latein als zweite Fremdsprache
L3	Latein als dritte Fremdsprache – Profilfach
L4	Latein als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
LIT	Literatur – Wahlfach in der Oberstufe
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profilfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profilfach
PH	Physik
PH.V2	Physik – Überarbeitete Fassung vom 25. März 2022
PHIL	Philosophie – Wahlfach in der Oberstufe
PORT3	Portugiesisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
PORT4	Portugiesisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
PSY	Psychologie – Wahlfach in der Oberstufe
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RORTH	Orthodoxe Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
RU2	Russisch als zweite Fremdsprache
RU3	Russisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
RU4	Russisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profilfach

Abkürzung	Fach
SPA4	Spanisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profilfach
TUERK4	Türkisch als spät beginnende Fremdsprache – Wahlfach in der Oberstufe
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie *„Lehrerinnen und Lehrer“* oder neutrale Formen wie *„Lehrkräfte“*, *„Studierende“* gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel *„Marktteilnehmer“*, *„Erwerbstätiger“*, *„Auftraggeber“*, *„(Ver-)Käufer“*, *„Konsument“*, *„Anbieter“*, *„Verbraucher“*, *„Arbeitnehmer“*, *„Arbeitgeber“*, *„Bürger“*, *„Bürgermeister“*),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

Kursivschreibung

Fremdsprachliche Ausdrücke sind in den Fachplänen der modernen Fremdsprachen kursiv gesetzt.

Gestrichelte Unterstreichungen in den gymnasialen Fachplänen

In den prozessbezogenen Kompetenzen:
Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 10–12) zu verorten.

In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:
Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 10 zu verorten.

Leerzeilen/Leerkompetenzen in den Plänen der modernen Fremdsprache

Um den Lernstand, den die Schülerinnen und Schüler laut Bildungsplan in die nächste Klasse mitbringen sollen, besser nachverfolgen zu können, hat jede Teilkompetenz über alle Klassen hinweg die gleiche Nummerierung. Die Progression der einzelnen (Teil-)Kompetenzen wird so erkennbar. Mitunter wird eine Teilkompetenz ab einer bestimmten Klasse nicht mehr fortgeführt beziehungsweise sie setzt später ein. In diesen Fällen erfolgt ein konkreter Hinweis.

Beispiel 1: Leere Teilkompetenz in Klassen 7/8: „(5) [in 5/6]“

Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz bereits in Klassen 5/6 abgeschlossen ist. Die Inhalte einer solchen Teilkompetenz werden nach Bedarf auch in nachfolgenden Klassen geübt.

Beispiel 2: Leere Teilkompetenz in Klassen 5/6: „(5) [in 7/8]“

Dies bedeutet, dass der Aufbau der Teilkompetenz erst in Klassen 7/8 einsetzt.

5.5 Glossar

Im Glossar werden fachspezifische Begriffe erläutert.

Begriff	Erläuterung
Texte	Es wird vom erweiterten Textbegriff ausgegangen, dazu gehören schriftliche und mündliche, aber auch medial vermittelte Texte (Bildungsstandards KMK Englisch/Französisch 18.10.2012)
– adaptierte Texte	lexikalisch, grammatikalisch oder auch inhaltlich vereinfachte Texte für den Unterricht
– kreative Texte	von den Schülerinnen und Schülern mit und ohne Vorgaben erstellte Texte
– medial vermittelte Texte	Audiotexte, audiovisuelle und visuelle Texte
– standardisierte Texte	verschiedene Textsorten, zum Beispiel Postkarten, Brief, E-Mail, Chat, SMS
Themen	
– Alltagsthemen	Themen aus dem Alltag der Schülerinnen und Schüler, wie zum Beispiel Familie, Freunde, Wohnumfeld, Schule
– vertraute Themen	Themen, die den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht bekannt sind

Impressum

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt
	Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.
	Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
	Juni 2016
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

PEFC zertifiziert

Diese Broschüre stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

PEFC04-31-1754

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT